

Reifeprüfung NEU (AHS-Matura 2014)

Mündliche Reifeprüfung im Fach Katholische Religion (RK)

Beispiele für kompetenzorientierte Aufgabenstellungen

Themenbereich 4

orientiert an den Lernzielen der 5. Klasse AHS

(vgl. Modellthemenpool für Reifeprüfung NEU, RK-FachkoordinatorInnen Steiermark):

Christlich motivierter Umgang mit Freiheiten und Zwängen

(vgl. Ziel 4:

Freiheiten und Zwänge reflektieren, sich deren Herausforderungen bewusst werden und zu ethisch begründetem Urteilen und solidarischem Handeln aus der prophetisch befreienden Kraft der christlichen Botschaft fähig werden.

Grundanliegen für die 5. Klasse AHS:

Freiheiten und Zwänge in der Lebenswelt der Jugendlichen zur Sprache bringen, damit verbundene Werte und Grundhaltungen reflektieren und die Bedeutung eines gebildeten Gewissens verstehen lernen.

Vgl. *Religion BEWEGT*. Religion AHS 5:

Kapitel 7: Freiheit! ... und dann?

Themenbereich

Christlich motivierter Umgang mit Freiheiten und Zwängen

„Ben ist anders. Er lebt in seiner eigenen Welt, in der er in seinem liebsten Onlinespiel ‚Archlord‘ Heldentaten besteht. Er spielt es, wann immer er kann und versucht, für die Widrigkeiten des wahren Lebens zu trainieren. Mit seiner Internetgefährtin Scarlite meistert er alle Herausforderungen und Gefahren, die ihn in der realen Welt überfordern. Der harte Alltag in der Schule ist für den verschlossenen Außenseiter eine tägliche Höllequal. Immer wieder wird er von seinen Mitschülern gemobbt und tyrannisiert. Ben fasst einen Plan: Er will mit allem Schluss machen. Game Over. Da tritt das Mädchen aus dem Onlinespiel in sein Leben ...“

Das ist die Kurzbeschreibung des Filmes „Ben X“ aus dem Jahr 2007. Im Folgenden liest du einen kurzen Textauszug und siehst ein Szenefoto aus dem Film:

Wenn das Leben zum Gefängnis wird

Jeden Morgen, von 5:45 bis 6:33 Uhr, taucht Ben ein in die Welt von Archlord, einem Fantasy-Rollenspiel, bei dem sich gleichzeitig Tausende von Spielern/innen per Internet einloggen, um gemeinsam Abenteuer zu erleben. Bei dem "Massen-Mehrspieler-Online-Rollenspiel" wird aus dem Oberstufenschüler Ben der stattliche und schwer bewaffnete Ritter Ben X, der sich jedem Gefecht stellt. Seit einem Jahr hat er in der virtuellen Welt eine Gefährtin, die schöne Scarlite, die ihn bewundert und die er nie enttäuscht. Im mythischen Reich von Archlord ist Ben stark und angesehen.

Im realen Leben kann der junge Mann davon nur träumen.

Wenn er den Computer ausschaltet, beginnt sein eigentlicher Kampf: Dann muss er sich wappnen gegen eine Welt, deren Regeln er nicht versteht; gegen Menschen, die von ihm erwarten, dass er sich „normal“ verhält. Etwa, dass er lächelt oder sein Gegenüber beim Sprechen anschaut – Ansprüche, die ihn überfordern. Denn Ben leidet am Asperger-Syndrom, einer abgeschwächten Form von Autismus. Betroffene fallen auf den ersten Blick kaum auf. Sie sind in der Regel durchschnittlich bis überdurchschnittlich intelligent und sprachlich kompetent, können aber die Gefühle und Gedanken anderer Menschen nur schwer nachvollziehen; Freundschaften schließen sie selten.

Seine MitschülerInnen reagieren auf seine Andersartigkeit gnadenlos. Ben ist täglich Mobbing-Angriffen ausgesetzt. Obwohl er vehement versucht, möglichst wenig aufzufallen und das Verhalten der „Normalen“ zu kopieren, hat er keine Chance. Schon gar nicht gegen seine Klassenkameraden Bogaert und Desmet, die es auf ihn, das "Marsmännchen", abgesehen haben und ihn ohne Unterlass schikanieren.

Eines Tages eskaliert die Situation. Nach dem Religionsunterricht erniedrigen die beiden Ben auf brutale Weise vor der gesamten Klasse. Schutzlos steht er vor der johlenden Meute, die ihn mit Handy-Kameras filmt.

Schließlich entern seine Mitschüler den einzigen Ort, an dem er sich sicher fühlt: das Internet. Dort veröffentlichen sie die demütigenden Handy-Filme. Hilflos und psychisch am Boden sieht Ben nur noch einen Ausweg ... es scheint für ihn „2 late 2 heal“ ...



(Szenefoto und Textauszug aus der Inhaltbeschreibung des Filmes „Ben X“, Deutschland 2007)

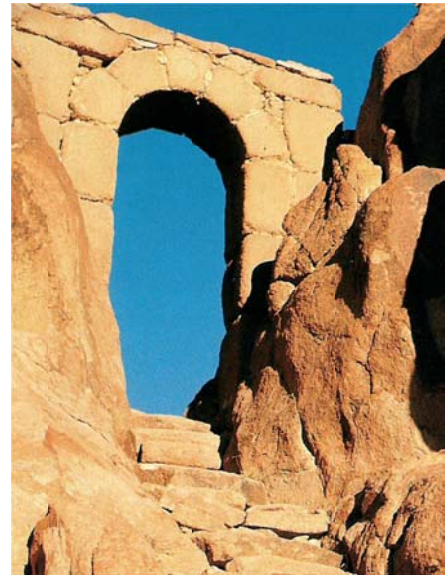
Beschreibe anhand des dargestellten Filminhalts das Phänomen ‚(Cyber)Mobbing‘ und gehe dabei auch auf die Frage des Verhältnisses von (vermeintlichen) Freiheiten und (inneren) Zwängen ein.

Erläutere Jesu Umgang mit gewaltvollen, menschenunwürdigen Mechanismen und entwirf, ausgehend von seiner Begegnung mit der Ehebrecherin (Joh 8, 1-11), Perspektiven, wie ChristInnen in aktuellen (Gewalt-)Zusammenhängen dem Beispiel Jesu folgen können.

Themenbereich

Christlich motivierter Umgang mit Freiheiten und Zwängen

ChristInnen sind so frei ...



(Quelle: Welt und Umwelt der Bibel 17/2000, 2)

„Über den Wolken – muss die Freiheit wohl grenzenlos sein.“ singt der Liedermacher Reinhard Mey in seinem „Klassiker“. Andere Menschen assoziieren mit „Freiheit“ die Ausfahrt mit einem Porsche, die Konsumindustrie wirbt etwa mit dem „Geschmack grenzenloser Freiheit“, manche brauchen für das Gefühl der Freiheit den absoluten Kick, beginnend mit dem Drachenfliegen bis zum Bungee-Jumping oder anderen Abenteuern. Jonas (19) etwa ist ein Fan von Wildwasserrafting: „Wenn ich in meinem Kajak sitze und das Tosen des Wassers höre, die Gischt um mich spüre – das ist für mich Freiheit!“ Seine Freundin Tamara (18), die mit Extremsportarten und Outdoorboom nicht viel anfangen kann, hält ihm entgegen: „Wenn ich dein Gerede von Freiheit nur höre – deine Freiheit dient ja nur der Selbstverwirklichung! Und ich sitze daheim vor dem Fernseher, fürchte mich, dass dir etwas passiert und kann am Abend alleine ausgehen, weil du vollkommen fertig bist.“

Beschreibe den biblischen Kontext, in dem das jüdisch-christliche Verständnis von Freiheit wurzelt und stelle zentrale Aussagen des Dekalogs (Ex 20,1-21; Dtn 5,1-22) vor.

Erkläre den Zusammenhang zwischen dem Dekalog und der Bergpredigt Jesu in Mt 5 – 7.

Entwickle auf der Basis eines christlichen Freiheitsverständnisses Visionen für ein würdiges Zusammenleben aller Menschen in der Welt von heute.

Themenbereich

Christlich motivierter Umgang mit Freiheiten und Zwängen

... (k)ein sanftes Ruhekissen

Im Inneren seines Gewissens entdeckt der Mensch ein Gesetz, das er sich nicht selbst gibt, sondern dem er gehorchen muss und dessen Stimme ihn immer zur Liebe und zum Tun des Guten und zur Unterlassung des Bösen anruft und, wo nötig, in den Ohren des Herzens tönt: Tu dies, meide jenes. Denn der Mensch hat ein Gesetz, das von Gott in seinem Herzen eingeschrieben ist, dem zu gehorchen eben seine Würde ist und gemäß dem er gerichtet werden wird. Das Gewissen ist die verborgenste Mitte und das Heiligtum im Menschen, wo er allein ist mit Gott, dessen Stimme in diesem seinem Innersten zu hören ist. Im Gewissen erkennt man in wunderbarer Weise jenes Gesetz, das in der Liebe zu Gott und dem Nächsten seine Erfüllung hat. Durch die Treue zum Gewissen sind die Christen mit den übrigen Menschen verbunden im Suchen nach der Wahrheit und zur wahrheitsgemäßen Lösung all der vielen moralischen Probleme, die im Leben der Einzelnen wie im gesellschaftlichen Zusammenleben entstehen. Je mehr also das rechte Gewissen sich durchsetzt, desto mehr lassen die Personen und Gruppen von der blinden Willkür ab und suchen sich nach den objektiven Normen der Sittlichkeit zu richten. Nicht selten jedoch geschieht es, dass das Gewissen aus unüberwindlicher Unkenntnis irrt, ohne dass es dadurch seine Würde verliert. Das kann man aber nicht sagen, wenn der Mensch sich zu wenig darum müht, nach dem Wahren und Guten zu suchen, und das Gewissen durch Gewöhnung an die Sünde allmählich fast blind wird.

(Pastorale Konstitution über die Kirche in der Welt von heute, Gaudium et spes, 16)

Beschreibe ausgehend von GS 16 die Bedeutung des Gewissens in der katholischen Kirche und stelle dieses Verständnis dem gegenüber, wie das Gewissen in der Psychologie, in der Soziologie und in der Rechtsprechung verstanden wird.

Erkläre und begründe die Notwendigkeit einer Gewissensbildung und zeige anhand einer beispielhaften Dilemma-Situation, auf welchen Ebenen Menschen ihre Gewissensentscheidungen treffen können.